

Jahresbericht 2017 der Stiftung Schloss Schwarzenburg





Stiftung Schloss Schwarzenburg – Jahresbericht 2017

Betrieb: Dauer-Vermietung

Die fixe Vermietung der diversen Schlossräume belebt das Schloss täglich und bietet somit während den Geschäftsöffnungszeiten ein „offenes Schloss“ an. Durch die Mieterinnen wie das Pflegezentrum, der Naturpark Gantrisch, die Musikschule Köniz wird das Schloss durch sehr unterschiedliche Menschen täglich besucht.

Einzel-Vermietungen

Die Innen- und Außenräume inkl. Tätschdachhaus wurden rege genutzt. Äußerst beliebt ist die Miete für Hochzeitsapéros. Die Mieter Naturpark Gantrisch und das Pflegezentrum nutzen die Räume auch rege für Geschäftssitzungen und Anlässe. Die Zahlen 2017:

- 62 Privat- und Firmenanlässe
- 7 Ziviltrautage à 39 Trauungen
- 2 Führungen
- 36 Reservationen Naturpark Gantrisch
- 5 Reservationen Pflegezentrum
- 26 Kulturanlässe Schlossverein
- 25 Reservationen Bühne Schwarzenburg (Proben & Hauptversammlung)
- 1 Ausstellung à drei Tage
- 1 Schlossmärit à zwei Tage
- 97 Lektionen Yoga
- 233 Lektionen Musikunterricht

Dies entspricht einer schönen Steigerung gegenüber den Vorjahren.

Kultur und Schlossverein

Gemäss unserem Auftrag, im Schloss ein Kulturprogramm für alle zu organisieren, waren die Anlässe auch 2017 stilistisch bunt gemischt.

In fernen Gefilden begann die Kultursaison im Schloss. Ein orientalischer Märchenabend mit Anna Maria Läderach, begleitet durch den ägyptischen Oud-Musiker Nehad el Sayed, verzauberte das zahlreich erschienene Publikum.

Ein ganz „einheimischer“ Anlass folgte: Johannes Josi hielt einen Vortrag über das weltweit bekannte Vreneli-Lied „S isch äben e Mönch uf Ärde“, angereichert mit diversen Darbietungen.

Gleich darauf ging es wieder nach Asien, der Küchenchef Lecco Woo berichtete über das kulinarische Thailand und bot zahlreiche Speisen und Getränke zur Degustation an.

Die Konzertsaison 2017 wurde im Februar mit Klassik eröffnet: Sébastien Singer (Cello) und André Fischer (Gitarre) spielten sich virtuos durch ein abwechslungsreiches Programm.

Im Anschluss an die Hauptversammlung des Schlossvereins im April bot die freiburgisch-bernische Band Düchoix Lieder mit Texten von Hubert Schaller aus Alterswil im zum Bersten vollen Wappensaal dar.

Ende April beehrten uns der Stimmakrobat Christian Zehnder, der Horn- und Alphorn-Virtuose Arkady Shilkloper und der Tastenmagier John Wolf Brennan mit ihrem Besuch. Am Ende des denkwürdigen Konzerts sang das ganze Publikum unter der Leitung der drei aussergewöhnlichen Musiker – sie wurden mit einer Standing Ovation verabschiedet.

Zwei bekannte Schweizer Autoren lasen im Frühjahr aus ihren Werken, Lukas Hartmann aus „Ein passender Mieter“ und Francesco Micieli aus „Hundert Tage mit meiner Grossmutter“,

Im Mai war der verdunkelte Wappensaal Schauplatz eines wunderbar poetischen Musiktheaters mit Jan-Martin Mächler (Gesang) und Matthias Kuhn (Cello) nach Märchen der Gebrüder Grimm.

Das Wetter im Juni war leider kühl, so dass der Auftritt der 51 Fifty One Blues Band aus Bern mit ihrem Chicago Blues nicht im Schlosshof stattfinden konnte und der Keller aus allen Nähten platzte. Der Stimmung tat es keinen Abbruch.

Beendet wurde die erste Jahreshälfte mit einem fulminanten Abschluss: Schertenlaib und Jegerlehner boten ihr Programm „Zunder“ im total

überfüllten Wappensaal an, ein Highlight für alle Anwesenden.

Schon am 7. Juli folgte eine berührende Veranstaltung im Tätschdachhaus, der Begleit Anlass zur Ausstellung im Regionalmuseum "Verdingt im Schwarzenburgerland". Etliche Betroffene legten über ihre Erfahrungen Zeugnis ab, eine Lesung wurde abgehalten und Urs Hostettler und Luc Mentha boten Musik und Lieder zum Thema.

Das Augustkonzert fand wie gewohnt im Tätschdachhaus statt und war wieder der traditionellen Volksmusik gewidmet. Gast war die hiesige Formation Ländler Panache. Die fünf perfekt eingespielten Musiker unterhielten das Publikum bestens und auch die im Eintrittspreis inbegriffene Wurst wurde geschätzt.

Songwriting, Worldmusic und Folk waren im September beim Konzert von Veronika's Ndiigo angesagt. Unvergesslich dabei insbesondere der senegalesische Kora-Virtuose Prince Moussa Cissokho.

Lange ist es her, dass ein Mord in Kehrsatz über Monate in den Medien Platz fand. Peter Beutler hat in Anlehnung an dieses furchtbare Geschehen einen Krimi geschrieben und ebenfalls im September dem Schlosspublikum daraus vorgelesen.

Im Oktober erschien der gebürtige Schwarzenburger «Värslischmied» Oli Kehrl mit dick eingebundenem verstauchtem Finger und war zum Gitarrespielen auf die Hilfe seines Bassisten Tevfik Kuyas angewiesen. Als Special Guest begleitete die Violinistin Gwendolyn Masin seine launigen Chansons.

Wie gewohnt war der Wappensaal bei Pedro Lenz' Lesung aus „Di schöni Fanny“ bis zum letzten Platz (und darüber) voll, die Leute wollten den beliebten Mundartschriftsteller danach fast nicht mehr ziehen lassen. Eine Woche später machte die „Literatour“ erneut bei uns Halt und verschiedene Autoren lasen aus ihren preisgekrönten Werken. Nur einen Tag später verwöhnte Lecco Woo seine Gäste mit Sushi-Spezialitäten.

Im November fanden leider dann nur wenige Leute den Weg in den Schlosskeller, als der Zithern-Fachmann Lorenz Mühlemann zusammen mit David Joss einen spannenden Einblick in die Geschichte eines einst verbreiteten Volksmusik-Instruments bot.

Ganz anders sah es im November bei Esther Hasler aus, die mit virtuossem Klavierkabarett und Gesang dem grossen Publikum einen wunderbar besinnlichen, erheiternden und überraschenden Abend bot mit ihrem 5. Soloprogramm „Wildfang“.

Einen gelungenen Einstand konnten wir mit unserer neuen Bar am Schlossmärit zum 1. Advent feiern. Bei der strengen Bise nutzten viele Besucher die Gelegenheit, sich aufzuwärmen, und die Kasse des Schlossvereins kam zu einem willkommenen Zustupf.

Zum Abschluss des Jahres berichtete Walter Wenger über den traditionellen Schwarzenburger-Brauch „Altjahreses“, zehn Tage später las Arno Camenisch aus verschiedenen Werken und wurde dabei musikalisch meisterhaft von Roman Novka begleitet.

Ebenfalls beehrte uns Klangantrisch anfangs Juni mit einem musikalischen Brunch. Wir schätzen es sehr, dass dieser ambitionierte Anlass auch in Schwarzenburg Halt macht.

Unser neuer Gast im Schlosspark: das Nessie

Nessie gefiel es nicht mehr bei sich zu Hause. Tag und Nacht wurde es im Loch Ness von Webcams beobachtet, bis das legendäre Ungeheuer schliesslich die Flucht ergriff. Fast unbeachtet von der breiten Masse, lebte es während 10 Jahren im Garten an der Milkenstrasse 18 in Schwarzenburg. Ein idealer Aufenthaltsort für verkannte Monste; es versteckte sich dort im Garten von Jürg Ernst und Maria Messerli. Im Jahr 2017 „schwamm“ das Nessie nach der Aufhebung des Gnomengartens in den Schlosspark. Es bildet bei uns ein Element des neuen Schwarzenburger Gnomenweges.

Bilanz	31.12.2016	31.12.2017
Aktiven	CHF	CHF
<i>Umlaufvermögen</i>	169'648.00	173'680.25
Banken	161'120.05	167'193.80
Wertschriften	200.00	200.00
Guthaben VST	32.95	10.45
Forderungen	8'295.00	6'276.00
 <i>Anlagevermögen</i>	 1'511'000.00	 1'511'000.00
Immobilien / Schloss	1'500'000.00	1'500'000.00
Tätschdachhaus	11'000.00	42'317.70
Total Aktiven	1'680'648.00	1'715'997.95
<hr/>		
Passiven	CHF	CHF
<i>Fremdkapital</i>	1'321'012.35	1'324'351.75
KK Heiz- und Nebenkosten	-2'369.85	-2'819.40
Kreditoren	20'151.20	27'171.15
Hypotheken	1'300'000.00	1'300'000.00
 Spenden Pavillon	 3'231.00	 4'308.00
 <i>Lotteriefonds zur Pflege und Erhaltung</i>	 88'729.20	 126'159.25
 <i>Stiftungskapital</i>	 270'906.45	 261'178.95
Stiftungskapital	272'158.80	270'906.45
Verlust 2016	-1'252.35	-9'727.50
Total Passiven	1'680'648.00	1'715'997.95
<hr/>		

Betriebsrechnung	2016	2017
<i>Ertrag</i>	<i>CHF</i>	<i>CHF</i>
Beitrag Lotteriefonds	95'000.00	95'000.00
Denkmalpflege (KDP), Beitrag Instandsetzung	0.00	37'448.00
Total Spenden/Beiträge	95'000.00	132'448.00
Mietertrag Dauermieter	68'155.00	73'625.00
Mietertrag TDH	3'000.00	3'000.00
Vermietung Lokalitäten	30'240.40	41'932.50
Total Mietertrag	101'395.40	118'557.50
Zinsertrag	28.35	29.75
Diverse Einnahmen Betriebsleitung	974.40	690.00
Total übriger Ertrag	1'002.75	719.75
Total Ertrag	197'398.15	251'725.25



Betriebsrechnung	2016	2017
<i>Aufwand</i>	<i>CHF</i>	<i>CHF</i>
Beiträge an Schlossverein	5'000.00	13'000.00
Einlage Lotteriefonds zur Pflege und Erhaltung	42'278.70	37'430.05
Total Beiträge	47'278.70	50'430.05
Geschäfts- und Betriebsführung	31'631.75	42'088.80
Hauswartentschädigungen	12'314.15	10'601.00
Umgebung Gartenanlage	13'922.20	15'420.00
Gebäudeunterhalt/Investitionen	2'087.65	10'012.90
Unterhalt Umgebung/Garten	0.00	37'448.45
Total Betriebskosten	59'955.75	115'571.15
Einrichtungen/Möblierungen	1'633.20	830.05
Versicherungsprämien	15'214.60	15'965.15
Benutzungskosten (Lift, Heizung, Strom, Wasser)	20'687.65	22'217.40
Kommunikation Werbung	2'534.10	4'714.00
Diverser Aufwand Betriebsleitung	2'079.70	2'162.15
Diverser Aufwand Stiftung	4'257.20	4'688.20
Hypothekarzins	34'150.00	34'150.00
Bankspesen	124.55	130.40
Liegenschaftssteuern	10'735.05	10'594.20
Total Verwaltungskosten	91'416.05	95'451.55
Total Aufwand	198'650.50	261'452.75
<hr/>		
Gewinn / -Verlust	-1'252.35	-9'727.50
<hr/>		

Schwarzenburg, 26. Februar 2018



Finanzen und Revision etc.

Erläuterungen zur Jahresrechnung

Allgemein

Die Rechnungslegung erfolgt nach den Grundsätzen der Ordnungsmässigkeit und wird so aufgestellt, dass die Vermögens- und Ertragslage der Stiftung möglichst zuverlässig beurteilt werden kann. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage (true & fair view).

Die Grundlagen der Rechnungslegung und Berichterstattung für die Jahresrechnung sind die Fortführung der Tätigkeit und die Wesentlichkeit. Aufwand und Ertrag werden grundsätzlich nach dem Entstehungszeitpunkt periodengerecht abgegrenzt.

Weitere Grundsätze sind: Vollständigkeit, Klarheit, Vorsicht, Stetigkeit der Darstellung, Offenlegung der Bewertung sowie das Bruttoprinzip.

Rechtsgrundlage der Stiftung

Als Rechnungsgrundlage der Stiftung gilt die Stiftungsurkunde der Stiftung Schloss Schwarzenburg Urschrift Nr. 1178 vom 25. September 2009, erstellt durch Dr. Thomas Aebersold, Notar des Kantons Bern, Marktgasse 37, Bern.

Anzahl Stellen

Bei der Stiftung Schloss Schwarzenburg besteht keine Vollzeitstelle. Die Betriebsleitung wird durch Frau Wettstein geführt. Aufwand 0.35 Stellen. Weiter bestehen drei Kleinstpesen für den Parkdienst und die Reinigung. Alle übrigen Arbeitsleistungen werden eingekauft.

Bewertungsgrundsätze

Die Forderungen werden zu Nominalwerten ausgewiesen, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendige Einzelwertberichtigungen. Das Anlagevermögen wird wie folgt bewertet: Das Schloss wurde zum Kaufpreis bilanziert, dieser Wert wird nicht abgeschrieben. Das Tätschdachhaus wird mit einem Betrag von CHF 42 317.70 aktiviert. Im Jahr 2017 wurden die Kosten für die Fertigstellung direkt aktiviert (Einbau WC-An-

lagen und die Neben Bühnen). Die Aktivierung entspricht den Kosten, welche durch die Stiftung Schloss getragen wurden und übersteigt den Wert des Gebäudes um ein Mehrfaches.

Fortführung Stiftung

Die Finanzierung der Stiftung wird einerseits durch die kommerzielle Vermietung der Büroräumlichkeiten sowie der Kurzvermietung der erhaltenswerten Räumen gewährleistet. Weiter besteht mit dem Lotteriefonds eine Leistungsvereinbarung für wiederkehrende Beiträge an die Kosten der Erhaltung und Pflege des Schlosses. Die Vereinbarung wurde erneuert und durch den Grossen Rat genehmigt. Die Vereinbarung dauert fest vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2018.

Stiftungsrat

Flückiger Ruedi, 3150 Schwarzenburg, Präsident, kollektiv zu zweien
Rohrbach Anna, 3153 Rüscheegg-Gambach, Vizepräsidentin, kollektiv zu zweien

Haller Martin, 3148 Lanzenhäuern, ohne Zeichnungsberechtigung

Keller Rosmarie, Höhe 29, 3150 Schwarzenburg, ohne Zeichnungsberechtigung

Kollbrunner Elisabeth, 3150 Mamishaus, Mitglied, kollektiv zu zweien

Moser Adrian, 3150 Schwarzenburg, ohne Zeichnungsberechtigung

Nydegger Jürg, 3150 Schwarzenburg, ohne Zeichnungsberechtigung

Schweizer Jürg, 3006 Bern, ohne Zeichnungsberechtigung

Alle Mitglieder des Stiftungsrats sind für die Amtsdauer vom 01.01.2017 bis 31.12.2020 gewählt. Sie arbeiten ehrenamtlich und unentgeltlich.

Revisionsstelle

FIDURIA AG, Zieglerstrasse 43 B, 3000 Bern 14

Risikobeurteilung

Der Stiftungsrat hat periodisch ausreichende Risikobeurteilungen vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen abgeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Fehlentscheidung in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist.

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der
Stiftung Schloss Schwarzenburg
Schwarzenburg

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Schloss Schwarzenburg für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

Bern, 12. April 2018

FIDURIA AG



Patrick Glauser
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Patrick Mathys
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage:
- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Fazit und Dank

Es ist mir wiederum ein grosses Anliegen zu danken: Auch im 2017 wurde im und um das Schloss herum mit Herzblut sehr viel geleistet. Allen Beteiligten sei der herzliche Dank ausgesprochen!

Speziell seien Nicole Wettstein, die Betriebsleiterin, und Anna Rohrbach, die Geschäftsführerin der Stiftung, erwähnt. Dank den beiden Frauen, ihrem Engagement und ihrer Professionalität heben wir uns von vielen ähnlichen Organisationen und Standorten positiv ab, und ohne sie hätte das Schloss Schwarzenburg nicht die heutige Reputation. Auch der Schlossverein leistete wiederum sehr gute Arbeit auf freiwilliger Basis, und holt die richtigen Anlässe ins Schloss, das sich damit als regionaler Kulturort etabliert hat.

Der Stiftungsrat dankt den vielen Spenderinnen und Spendern, Sponsoren und Gönnern, die die Weiterentwicklung des Schlosses Schwarzenburg auch in Zukunft ermöglichen. Ein ganz besonderer Dank geht an den Lotteriefonds des Kantons Bern, der den Betrieb massgeblich unterstützt.



Schlussendlich ein herzlicher Dank an meine Kolleginnen und Kollegen aus dem Stiftungsrat. Sie halten die Weiterentwicklung der ganzen Anlage in ihren Händen, sie unterstützen die Aktivitäten gegen innen und aussen nach Kräften und sind immer präsent.

Schwarzenburg, 21.04.2018

Für den Jahresbericht:
Ruedi Flückiger
Präsident des Stiftungsrates



